

# Der Grundsatz

Autor(en): **M.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 36

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-479675>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Gandhi, der Spinner

Exchange meldet: Gandhi verbringt jetzt täglich mehrere Stunden am Spinnrad. Er nimmt regelmäßig Nahrungsmittel zu sich, hauptsächlich Ziegenmilch, die seine Hauptnahrung bildet. Eine Polizeisperre sorgt dafür, daß jeder Verkehr zwischen Gandhi und der Außenwelt abgeschnitten bleibt.

Mahatma Gandhi, alle Welt nennt heute deinen Namen, austreten wolltest du, man weiß, der Freiheit edlen Samen . . .

Doch als dann Drachenzähne rings aus deiner Saat entsprossen, da wurde dir wohl selber bang und deinen Kampfgenossen.

Schon mancher hat sich ja gefragt, ob all dein Tun auch Sinn hat, du aber setztest dich nunmehr an dein geliebtes Spinnrad.

Anzetteln fällt dir ja nicht schwer; und fragt man mich, wer Meister im Spinnen sei, so sag' ich gleich: Mahatma Gandhi heißt er.

Lass' frommer Denkart Ziegenmilch durch deine Kehle rinnen — daß du ein rechter Spinner bist, nun, das beweist dein Spinnen.

El Hi



«Heinrich, ich habe Dir das Buch Wunder der Ehe gekauft!»

«Was!! Blau ist es auch noch!»

## Berechtigte Empörung

«Waas, mir sind immer no nüd gnueg neutral, womer doch syt Monete kei Wienerschnitzel, kei russische Salat, kei Frankfurterli, kei Schpagetti napolitan, kei Ordöver und kei Sändwitsch meh uf em Tisch händ!»

Pizzicato

## Noblesse oblige!

Der Anspruchsvolle pflegt sein Kinn mit dem guten AXA, dem elektrischen!



ELECTRAS BERN

Marktgasse 40

Probesendungen in die ganze Schweiz  
Verlangen Sie bitte Prospekt N

## Der Grundsatz

Ueber die Prinzipien ihrer Kindererziehung befragt, äußerte sich Frau Roosevelt wie folgt: «Wir in der Roosevelt-Familie haben feste Grundsätze. Wir halten strenge Disziplin bis sie vierzehn Jahre alt sind — dann betrachten wir die Sache als erledigt. Von dann ab behandeln wir die Kinder als Erwachsene. Wenn Eltern sich während vierzehn Jahren keinen Respekt zu verschaffen gewußt haben, tun sie besser daran, den Versuch aufzugeben . . .»

M. H.

## Nütz Nüüs!

Lieber Nebelspalter! Ich sitze auf einer Bank in der Umgebung des Dorfes W. im Appenzellerland. Ein Knabe mit zwei kleinen Mädchen gesellt sich zu mir. Ich erfahre, daß die beiden in W. in den Ferien sind und erkundige mich nach dem Namen des einen Meitschis. Antwort des Knaben: «Marlies, genannt Kathri.» Und wie heißt das andere? «Irään, genannt Babette.» Der Bub erläutert: «Äägetlech häähets Marlies ond Irään, aber mer z'W. säged ene Kathri ond Babette.»

A. N.

## Sprichwörter modisch aufgebügelt

Wie die Alten sangen, so spielen Schallplatten die Jungen.

Ein Damenfilzhütchen macht noch keinen Sommer.

Kurze Haare sind schnell gefärbt.

Selber hungern macht schlank.

Allzu straff gespannt, zerspringt der Tennisschläger.

Viele Stürmer sind des Goalkeepers Tod.

In der Nacht sind alle Füchse Silberfüchse.

Ein wenig Rouge macht Wangen rot.

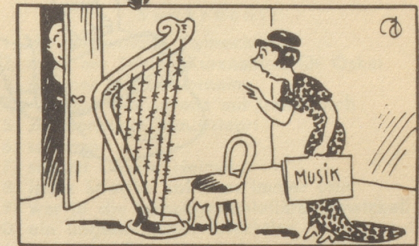
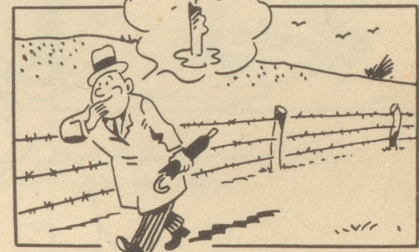
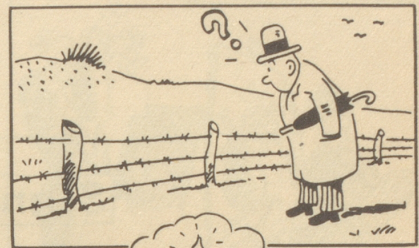
Ein Sperling in der Hand ist besser als ein Sperrkonto auf der Bank.

Man sieht vor lauter Rationierungskarten den Wald nicht mehr.

Alle Wege führen nach Hollywood.

Jeder staubsauge vor seiner eigenen Türe.

-toll



Wie er sich Ruhe verschaffte

## Ruthli weiß Bescheid

Vati und Mammi und das fünfjährige Ruthli fahren in die Ferien. II. Klasse.

«Heb dim Baby sorg, bis au lieb mit-em. Aber au! Du darfscht-em doch nöd de Chopf umdräje . . . Wenn mer dir jetz de Chopf täti umdräje?» — Es wird probiert.

Darauf das Ruthli: «Das goht bi mir nöd — das cha-mer nu bi de Manne.»

Dibi-Däbi

## Alle chaib . . .

An einer Verbandstagung in der Innerschweiz beklagte sich ein Redner, daß die Behörden nicht alle Bürger gleich behandelten, daß politische Gründe oder wirtschaftliche Momente berücksichtigt würden, und rief dann aus: «Es ist schon recht, daß vor dem Gesetz alle Bürger gleich sind, aber wir wollen nicht allechaib für Bürger.»

reiffa



**Hand in Hand**  
gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers. Der Gast ist befriedigt.  
Direkt am Bahnhof

**Aarau Hotel Aarauerhof**

Restaurant Bar Feldschlößchen-Bier  
Tel. 2 39 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

*Hilf Deinem Magen mit Weisflog Bitter!*

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.